

STECKBRIEF DER SCHLANGEN HESSENS

Kreuzotter:

Taf. 1.1.-1.2 (zu S.36)

entlang Rücken typisches, **dunkles Zickzackband**; kurzer, gedrungener Körper mit gekielten Schuppen; vom Hals deutlich abgesetzter Kopf mit senkrecht **geschlitzter Pupille**; bis 80 cm; besiedelt Lichtungen, Schneisen und Freiflächen im Wald sowie Waldränder.

Ringelnatter

Taf.1.3-1.4 (zu S.37)

oberseitig meist einfarbig oliv, grau oder braun, im Westen teilweise mit dunklen Sprenkeln oder Strichelzeichnung, gekielte Schuppen; gelbe, halbmondförmige Sichel am Hinterkopf heben den deutlich vom Hals abgesetzten Kopf hervor, **Pupillen rund**; 85 cm, nur ausnahmsweise bis 150 cm; besiedelt verschiedenste Lebensräume (Ufer, Feuchtgebiete, Wiesen, Niederwald, Steinbrüche und Kiesgruben) meist in Gewässernähe.

Schling- oder Glattnatter

Taf. 1.5-1.6 (zu S. 38)

oberseitig braun, grau oder oliv, meist mit ein oder zwei mehr oder weniger ausgeprägten Reihen dunkler Flecken entlang der Flanken, niemals durchgehend als Zickzackmuster ausgeprägt; schlanker Körper, glatte Schuppen; Kopf kaum vom Hals abgesetzt, **runde Pupillen**; bis 70 cm; südexponierte, sonnenbegünstigte, trockene Biotope (Mager- bzw Trockenrasen, Bahndämme, Straßenböschungen, Gärten, Weinberge).

Äskulapnatter

Taf. 1.7-1.8 (zu S. 38)

Oberseite einfarbig dunkel braun, teilweise mit weißen Sprenkeln, Bauch gelb; schlanker, geschmeidiger Körper mit glatten Schuppen; leicht abgesetzter Kopf mit **runden Pupillen**; 90-170 cm; wärmebegünstigte, reich strukturierte Weinberge, Obst- und Hausgärten, Böschungen und Bahndämme beschränkt auf zwei kleine Areale im südlichen Odenwald und Rheingau.

Würfelnatter

ohne Abb.

ausgestorben, bzw. verschollen. Oberseits grau, oliv oder bräunlich mit schwach ausgeprägten dunklen Flecken welche zu Längsreihen oder Querbinden verschmelzen können, Bauch hell mit dunklen Flecken; schlanker Körper, deutlich gekielte Schuppen; schlanker Kopf, runde Pupillen, nach oben gerichtete Augen; 80 cm, selten bis 100 cm; wärmeliebend, starke Bindung an Gewässer, Sichtungen.

Anmerkung: alle heimischen Schlangenarten genießen gesetzlichen Schutz.

Fotos: H. NICOLAY



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Steckbrief der Schlangen Hessens 288-289](#)